

DER SONNTAG –
Wochenzeitung für die Ev.-Luth. Landeskirche
Sachsens
z.H. Redakteur Herrn Uwe Naumann
Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

31.05.2026

Statement des Berufsverbandes Gemeindepädagogik zu den Übergangsregelungen in Bezug auf die Struktur- und Stellenplanung 2025 bis zur Umsetzung von „Kirche im Wandel“

Die angekündigten Übergangsregelungen im Rahmen der Struktur- und Stellenplanung der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens sehen wir als Berufsverband Gemeindepädagogik in der EVLKS als Ausdruck einer schwierigen finanziellen und personellen Gesamtsituation, auf die kurzfristig reagiert werden muss. Uns ist bewusst, dass die Verantwortlichen derzeit unter erheblichem Handlungsdruck stehen und versuchen, die kirchliche Arbeit langfristig finanzierbar zu halten.

Gleichzeitig nehmen die vorgesehenen Stellenreduzierungen viele Mitarbeitende in der Gemeindepädagogik mit großer Sorge wahr. Gerade in einer Zeit gesellschaftlicher Verunsicherung, wachsender Einsamkeit und nachlassender sozialer Bindungen sind gemeindepädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und ältere Menschen von hoher Bedeutung. Gemeindearbeit schafft Gemeinschaft, Orientierung, Bildung und geistliche Heimat. Diese Arbeit darf nicht nur unter dem Blickwinkel kurzfristiger Einsparungen betrachtet werden.

Aus Sicht des Berufsverbandes braucht es deshalb neben notwendigen Übergangsmaßnahmen vor allem eine langfristige Perspektive. Die entscheidende Frage lautet nicht nur, wo gekürzt werden muss, sondern wie kirchliches Leben in Zukunft tragfähig gestaltet werden kann. Dafür braucht es den Mut, gemeinsam neue Strukturen und neue Formen von Kirche zu entwickeln, statt bestehende Systeme lediglich schrittweise zurückzubauen.

Wir wünschen uns eine offene Diskussion darüber, wie Gemeinden künftig gestärkt und so gestaltet werden können, dass sie in ihren Angeboten den Menschen dienen und erreichbar bleiben. Dazu gehören neue Kooperationen zwischen Gemeinden, stärkere regionale Verantwortung, multiprofessionelle Teams sowie innovative Formen von Gemeindearbeit vor Ort und im digitalen Raum. Ebenso braucht es die Bereitschaft, Ehrenamtliche stärker zu begleiten und neue Beteiligungsformen zu ermöglichen.

Die gegenwärtigen Maßnahmen verstehen wir als Reaktion auf eine akute finanzielle Entwicklung. Sie dürfen jedoch nicht zum alleinigen Zukunftsmodell werden. Kirche lebt

nicht allein von Strukturen, sondern von Beziehungen, Vertrauen und engagierten Mitgliedern. Deshalb sehen wir es als wichtig an, die Verkündigungsberufe weiterhin zu stärken und den einzelnen Mitarbeitenden als Person nicht hinter den Zahlen aus dem Blick zu verlieren.

Dabei braucht Kirche auch neue Formen gemeinsamer Verantwortung. In vielen Gemeinden erleben wir bereits heute eine große Bereitschaft von Gemeindegliedern, kirchliche Arbeit ideell, praktisch und finanziell mitzutragen. Dieses Engagement wird künftig weiter an Bedeutung gewinnen.

Als Berufsverband möchten wir ausdrücklich betonen: Unser Anliegen ist nicht, Konflikte in unsere Kirche zu fördern. Im Gegenteil. Wir setzen uns dafür ein, dass Gemeindepädagogik auch unter veränderten Bedingungen eine lebendige und verlässliche Zukunft hat. Dafür braucht es jetzt ehrliche Gespräche, kreative Ideen und einen gemeinsamen Blick nach vorn. Dabei wollen wir auf Gottes Führung vertrauen.

Im Namen des Vorstandes des Berufsverbandes Gemeindepädagogik in der EVLKS
Bernhard Müller (Vorsitzender) und Daniel Langer (stellvertr. Vorsitzender)